



Friedenskreis Castrop-Rauxel

www.Friedenskreis-Castrop-Rauxel.de

Juli 2009

Afghanistan - das deutsche Vietnam? Vom Krieg, der keiner sein soll, von Gefallenen und von Helden

Deutschland hat wieder Helden ...

Anfang Juli steckte Bundeskanzlerin Merkel vier Soldaten der Bundeswehr das neu geschaffene „**Ehrenkreuz der Bundeswehr für Tapferkeit**“ ans Revers. Deutschland hat also wieder einen Orden für Soldaten. Die Glorifizierung des Militärischen schreitet also voran. Da schreckte die Kanzlerin auch nicht vor der abstoßenden Nähe dieses Ehrenkreuzes zum millionenfach verteilten Eisernen Kreuz in Hitlers Krieg zurück. Die jetzt erstmals Ausgezeichneten hatten ihre Kameraden gerettet, was in einem Unglücksfall von jedem Beteiligten gefordert wird. Sollen beim nächsten Mal Soldaten wieder für die „Tapferkeit“ beim Töten ausgezeichnet werden, wenn der von den Bundeswehroberern ausgerufene „erweiterte Schießbefehl“ in Afghanistan gegriffen hat?

... und Deutschland hat wieder Gefallene

Verteidigungsminister Franz Josef Jung meinte angesichts der Ende Juni getöteten Soldaten, diese seien „im Einsatz für den Frieden gefallen“. „In Afghanistan dienen wir dem Frieden der Welt, indem wir das Übel des Terrorismus an seiner Quelle bekämpfen.“ Das Wort „Krieg“ vermied Jung ebenso wie Merkel.

Nach den letzten Umfragen ist die Bevölkerung in Deutschland zu 69 Prozent gegen den Krieg in Afghanistan. Um deren Zustimmung zu erhöhen, soll ihr weiterhin vorgegaukelt werden, dass die deutschen Soldaten nur zivile Aufbauarbeit leisten und nur zu ihrem eigenen Schutz

bewaffnet sind. Die brutale Realität in Afghanistan soll ausgeblendet bleiben.



Wir sind im Krieg

Wie die Wirklichkeit aussieht, berichtete einer der mit dem neuen Ritterkreuz ausgezeichneten Soldaten. Über die Lage solle man sich keine Illusionen machen: Deutsche Soldaten kämpfen, schießen, töten Menschen. Sie hätten ein Dorf abgeriegelt, um „einzelne Personen dingfest zu machen.“ Sie befanden sich demnach nicht beim Brunnenbohren, sondern auf der Jagd nach vermeintlichen Taliban, das typische Vorgehen von Besatzungstruppen also. Einsatz für den Frieden ist das sicher nicht. Es ruft im Gegenteil die Widerstandsaktionen hervor, die den Krieg seit Jahren ausweiten.

Awacs-Flugzeuge - Hilfe für die USA

Statt den Sinn dieses Kriegseinsatzes zu diskutieren, weiten Bundesregierung und Bundestag den Einsatz ständig aus. Anfang Juli hat der Bundestag mit Ausnahme der Fraktion Die Linke für den Einsatz von vier weiteren Awacs-Aufklärungsflugzeugen gestimmt. Sie ermitteln die Zielkoordinaten für Angriffe aus der Luft und leiten diese weiter. Im Bundestag wurde

frech gelogen, die Awacs dienen nur der Regelung des zivilen Flugverkehrs! Zeitgleich mit dem Bundestagsbeschluss begann aber die Ausweitung des Krieges durch die Großoffensive der USA. Der Awacs-Einsatz wird also viele weitere unschuldige Opfer von Luftangriffen unter der afghanischen Bevölkerung fordern. Er zieht Deutschland immer tiefer in den schmutzigen Luftkrieg der USA hinein, - niemand soll sich in Deutschland wundern, wenn auch die Bundeswehr immer mehr bekämpft wird.

Der Widerstand profitiert vom Aufbau

Wer in Afghanistan die Gegner der NATO-Truppen sind und für welche Ziele man kämpft, ist längst verschwommen. Nach acht Jahren Krieg sind die Taliban nicht besiegt, sondern so stark wie nie. Nicht nur sie, sondern auch lokale Gruppen, Warlords und Opiumbarone agieren an der Marionettenregierung Karsai vorbei. In einigen Provinzen können Entwicklungsarbeiten nur mit ihrer Zustimmung verwirklicht werden. Kein Straßenbauprojekt, keine Brücke, keine Krankenstation ohne ihre Genehmigung - als Gegenleistung erhalten sie 20 bis 30

Prozent der Bausumme. An Nachschub für Waffen und Munition sowie Geld für den Lebensunterhalt der Kämpfer besteht also kein Mangel, bezahlt von denselben Staaten, die angeblich den Terrorismus bekämpfen (FR vom 2.7.2009).

Wird Deutschland sein Vietnam erleben ?

Von 2003 bis 2009 hat die NATO die Truppenstärke von 5.000 auf 61.000 vervielfacht, ohne militärischen Erfolg. Die Lage für die Bevölkerung ist dagegen kontinuierlich schlimmer geworden. Acht Millionen Menschen leiden Hunger, aber die Opiumproduktion ist auf Rekordhöhe. Nur 25 Prozent haben sauberes Trinkwasser. Krebs und andere Erkrankungen aufgrund der verwendeten Uranmunition nehmen zu. 50.000 Todesopfer sind zu beklagen. Inzwischen bombardieren die USA ungeniert auch Pakistan. Drei Milliarden Euro war der Krieg den Abgeordneten des Bundestages bisher wert.

Militärexperten sagen das Scheitern des Krieges für die NATO voraus. Sollte Deutschland dabei sein Vietnam erleben?



„Sei es uns vielleicht ein kleiner Trost, dass die Präzisionswaffe in der feigen Hand des Feindes aus hiesiger Produktion stammte und half, in unserer Exportwirtschaft Arbeitsplätze zu sichern.“

(FR v.7.7. 2009)

Wir fordern die Abgeordneten des Bundestages auf, die deutsche Beteiligung am Krieg sofort zu beenden und die Truppen zurückzuholen!

c/o Leonore Schröder, Am Herdicksbach 5, 44581 Castrop-Rauxel